

Dem Dolomit der Südburgenländischen Schwelle entspringen ziemlich fluor- und zinkhaltige (0,2 mg/kg) Ca-Mg-HCO₃-Wässer mit einem Ca/Mg Verhältnis von 0,6 : 1.

Blatt 167, Güssing

Siehe Bericht zu Blatt 166, Fürstenfeld von W. KOLLMANN.

Blatt 168, Eberau

Siehe Bericht zu Blatt 166, Fürstenfeld von W. KOLLMANN.

Blatt 170, Galtür

Bericht 1976 über Aufnahmen im Silvrettakristallin auf Blatt 170, Galtür Von GERHARD FUCHS

Im Anschluß an die Vorjahrskartierung wurde im Berichtsjahr die Westflanke des Kamms, der das Kl. Vermunttal vom Jamtal trennt, von der Bodmer Spitze bis Galtür aufgenommen.

Der Amphibolit, der die Umgebung des Schreienden Baches aufbaut und zur Bodmer Spitze emporzieht, wird im N von Migmatitgneisen mit untergeordneten Augengneiseinschaltungen überlagert. Dieser Zug quert das Kl. Vermunttal im Bereich der Kote 1759 und zieht über den Roßberg zur Sedel Spitze (2719) weiter. Er baut auch die Kammregion im Bereich der Koten 2705 und 2684, südlich der Sedel Spitze auf.

Im Hangenden der genannten Gneise folgt wieder eine mächtigere Amphibolitmasse, die mit den Liegendgesteinen im Bereich des oberen Sedeltales verfaltet ist. Auch SE des Gr. Vermunt Sees (Kote 1749) steckt ein größerer Mischgneislappen in den Amphiboliten. Damit erweisen sich die Amphibolite des Büscha Tobel und des Gebietes unmittelbar südlich desselben als N-tauchende Antiform. Die Amphibolite besitzen große Ausdehnung, sie bauen den Kamm von N der Sedel Spitze bis zum Hochnörderer (2754) auf.

Im Gipfelbereiche des Hochnörderer sitzt den Amphiboliten eine Scholle von Mischgneis auf, die bereits zu dem nördlich folgenden Misch- und Orthogneiszug gehört. Dieser zieht aus dem Bereich der Pritzen Alm in das Kar SE der Gorfen Spitze und baut den Kamm um die Kote 2572 auf. Es handelt sich bei diesem Gneiszug um den des Vallüla-Kamms. Während aber dort Mischgneise nur in den Randbereichen der mächtigen Orthogneismasse auftreten, dominieren östlich des Vermunttales die Mischgneise. Auch die Mächtigkeit dürfte gegen E zu weiter abnehmen.

Die gegen Galtür gerichtete Nordflanke der Gorfen Spitze besteht aus Amphiboliten, welche die oben genannten Mischgneise überlagern. In der Westflanke des Gipfelaufbaues der Gorfen Spitze sind die Amphibolite mit den Liegendgneisen intensiv nach WNW-Achsen verfaltet.

In dem aufgenommenen Gebiet tauchen die beschriebenen Gesteinszüge regional gegen N ab. Im E einzelnen schwanken die Lagerungsverhältnisse jedoch sehr stark. Die WNW- bis NW-Achsen sind verbreiteter als die jüngeren, um die N-Richtung schwankenden Achsen.